

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“

(US-GAAP)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2009

- ▶ **3 KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK**
- ▶ **5 FRESENIUS-AKTIEN**
- ▶ **6 KONZERN-LAGEBERICHT**
 - 6 Branchensituation
 - 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 6 Umsatz
 - 7 Ergebnis
 - 8 Investitionen
 - 8 Cashflow
 - 8 Vermögens- und Kapitalstruktur
 - 9 2. Quartal 2009
 - 10 Die Unternehmensbereiche
 - 10 Fresenius Medical Care
 - 11 Fresenius Kabi
 - 12 Fresenius Helios
 - 13 Fresenius Vamed
 - 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 14 Forschung & Entwicklung
 - 15 Chancen- und Risikobericht
 - 15 Wesentliche Ereignisse
 - 15 Ausblick 2009
- ▶ **17 ABSCHLUSS**
 - 17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 19 Konzern-Bilanz
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 23 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2009
 - 24 Segmentberichterstattung 2. Quartal 2009
- ▶ **25 ANHANG**
- ▶ **47 FINANZKALENDER**

Konzern-Zahlen auf einen Blick

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 12,3 Milliarden Euro. Zum 30. Juni 2009 beschäftigte der Fresenius-Konzern weltweit 127.692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	Veränderung in %	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	3.522	2.912	21	6.895	5.710	21
EBIT	508	404	26	985	781	26
Konzernergebnis ¹⁾ , bereinigt	130	112	16	240	212	13
Ergebnis je Stammaktie in €, bereinigt	0,81	0,72	12	1,49	1,36	9
Ergebnis je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,82	0,73	12	1,50	1,37	9
Operativer Cashflow	418	203	106	600	481	25

BILANZ

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	20.953	20.544	2
Langfristige Vermögensgegenstände	15.553	15.466	1
Eigenkapital ²⁾	7.169	6.943	3
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.498	8.417	1
Investitionen ³⁾	439	624	-30

KENNZAHLEN

	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
EBITDA-Marge	18,4 %	17,7 %	18,3 %	17,5 %
EBIT-Marge	14,4 %	13,9 %	14,3 %	13,7 %
Abschreibung in % vom Umsatz	3,9	3,8	4,0	3,8
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,9	7,0	8,7	8,4
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			34,2 %	33,8 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember) ⁴⁾			3,4	3,6

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

³⁾ Investitionen in Sachanlagen, Akquisitionen (1. Halbjahr)

⁴⁾ Vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition, auf Pro-forma-Basis

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen, extrakorporale Therapien

in Mio US\$	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	5.323	5.177	3
EBIT	813	818	-1
Konzernergebnis ¹⁾	419	397	6
Operativer Cashflow	437	401	9
Investitionen/Akquisitionen	337	479	-30
F+E-Aufwand	42	40	5
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. Juni/31. Dezember)	69.936	68.050	3

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V. Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	1.500	1.121	34
EBIT	290	181	60
Konzernergebnis ²⁾	85	97	-12
Operativer Cashflow	166	90	84
Investitionen/Akquisitionen	50	200	-75
F+E-Aufwand	62	44	41
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. Juni/31. Dezember)	21.475	20.457	5

FRESENIUS HELIOS – Krankenhausträgerschaft

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	1.164	1.040	12
EBIT	100	83	20
Konzernergebnis ³⁾	53	37	43
Operativer Cashflow	90	122	-26
Investitionen/Akquisitionen	123	62	98
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. Juni/31. Dezember)	32.736	30.088	9

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	247	177	40
EBIT	9	9	0
Konzernergebnis ⁴⁾	8	9	-11
Operativer Cashflow	44	41	7
Investitionen/Akquisitionen	2	13	-85
Auftragseingang	156	170	-8
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. Juni/31. Dezember)	2.776	2.802	-1

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

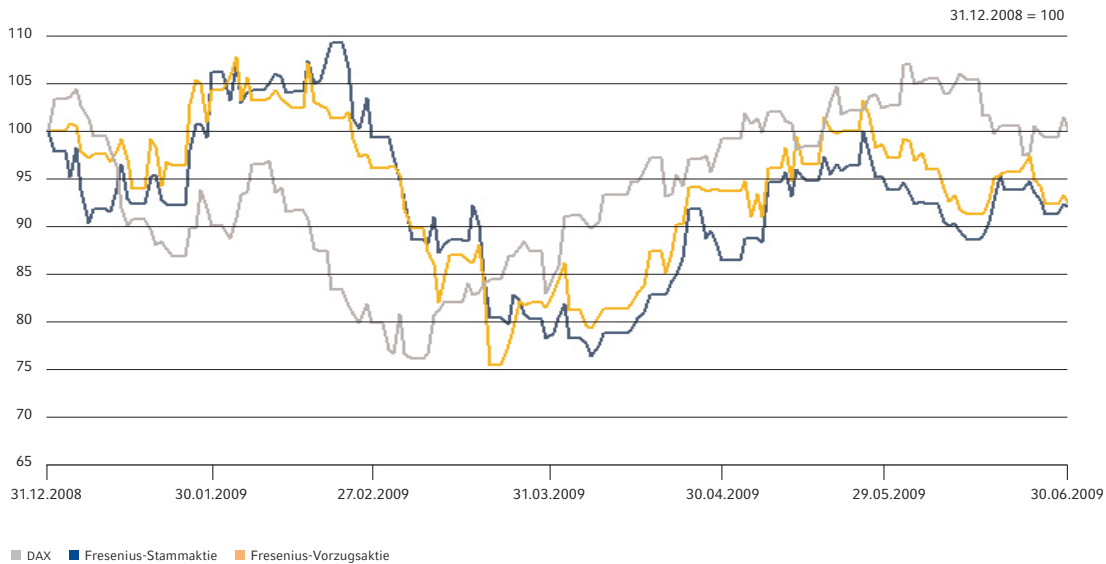
²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

³⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

⁴⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

Fresenius-Aktien

VORZUGS- UND STAMMAKTIE RELATIV ZUM DAX



Der DAX konnte sich im zweiten Quartal von seinem Jahrestief erholen und stand am 30. Juni 2009 nahezu unverändert bei 4.809 Punkten. Die Fresenius-Aktien konnten das Niveau

vom Jahresanfang nicht erreichen, sind jedoch dem allgemeinen positiven Trend gefolgt. Die Stammaktie verlor im 1. Halbjahr 2009 rund 8 % und die Vorzugsaktie 7 %.

INFORMATIONEN ZU DEN FRESENIUS-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupt Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	H1/2009	2008	Veränderung in %
Stammaktien			
Anzahl (30. Juni/31. Dezember)	80.577.165	80.571.867	
Schlusskurs in €	33,37	36,23	-8
Höchstkurs in €	39,58	60,87	-35
Tiefstkurs in €	27,69	31,93	-13
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	74.040	79.081	-6
Vorzugsaktien			
Anzahl (30. Juni/31. Dezember)	80.577.165	80.571.867	
Schlusskurs in €	38,49	41,59	-7
Höchstkurs in €	44,83	59,25	-24
Tiefstkurs in €	31,40	37,23	-16
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	478.163	566.635	-16
Marktkapitalisierung (in Mio €, 30. Juni/31. Dezember)	5.790	6.270	-8

Konzern-Lagebericht

1. HALBJAHR 2009: FRESENIUS SETZT ERFOLGREICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG FORT UND BESTÄTIGT KONZERN-AUSBLICK

- ▶ Operativer und Free Cashflow deutlich gestiegen
- ▶ Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi bestätigen Ziele für das Geschäftsjahr 2009, Fresenius Helios und Fresenius Vamed erhöhen Ausblick

▶ **Umsatz:** **6,9 Mrd €**
 + 21 % zu Ist-Kursen
 + 15 % währungsbereinigt

▶ **EBIT:** **985 Mio €**
 + 26 % zu Ist-Kursen
 + 20 % währungsbereinigt

▶ **Konzernergebnis¹⁾, bereinigt:** **240 Mio €**
 + 13 % zu Ist-Kursen
 + 10 % währungsbereinigt

BRANCHENSITUATION

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig, weist der Markt für gesundheitsbezogene Produkte und Leistungen seit vielen Jahren ein stetiges Wachstum auf. Dessen stärkste Triebkräfte sind in den entwickelten Ländern der demographische Wandel, die stetige Nachfrage nach neuen Therapieformen und der medizintechnische Fortschritt. Auch das zunehmende Gesundheitsbewusstsein führt zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen. In den Schwellenländern dagegen ergibt sich das Wachstum vor allem aus den stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten zu medizinischer Grundversorgung. Gleichzeitig wächst der Anteil der Gesund-

heitskosten am Volkseinkommen. Um den stetig steigenden Ausgaben zu begegnen, werden Reformen im Gesundheitswesen durchgeführt und Kostendämpfungsmaßnahmen erlassen. Dabei werden zunehmend neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln geschaffen. Der Qualität der Behandlung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. So gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 15 % und zu Ist-Kursen um 21 % auf 6.895 Mio € (1. Halbjahr 2008: 5.710 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 8 %. Akquisitionen trugen 7 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 6 %. Dies ist hauptsächlich auf die Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die durchschnittlich 13 % betrug.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 11 % und organisch um 7 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um währungsbereinigt 21 %, im Wesentlichen aufgrund der Konsolidierung von APP Pharmaceuticals seit September 2008. Sehr gute organische Wachstumsraten wurden in den Regionen Asien-Pazifik und in Lateinamerika mit jeweils 14 % erzielt.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	2.896	2.667	9 %	-2 %	11 %	7 %	4 %	42 %
Nordamerika	3.051	2.242	36 %	15 %	21 %	8 %	13 %	44 %
Asien-Pazifik	533	422	26 %	6 %	20 %	14 %	6 %	8 %
Lateinamerika	300	269	12 %	-5 %	17 %	14 %	3 %	4 %
Afrika	115	110	5 %	-1 %	6 %	5 %	1 %	2 %
Gesamt	6.895	5.710	21 %	6 %	15 %	8 %	7 %	100 %

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich währungsbereinigt um 21 % und zu Ist-Kursen um 26 % auf 1.260 Mio € (1. Halbjahr 2008: 998 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 20 % und zu Ist-Kursen um 26 % auf 985 Mio € (1. Halbjahr 2008: 781 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 14,3 % (1. Halbjahr 2008: 13,7 %).

Das Zinsergebnis des Konzerns betrug -294 Mio € (1. Halbjahr 2008: -167 Mio €). Dabei wirkten sich niedrigere durchschnittliche Zinssätze auf Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care positiv aus. Deutlich gegenläufig wirkten die höheren Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Akquisitionen von APP Pharmaceuticals und Dabur Pharma sowie Währungsumrechnungseffekte.

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 43 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtausch-anleihe (MEB) in Höhe von 33 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 10 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die bereinigte Konzern-Steuerquote¹⁾ betrug 30,5 % (1. Halbjahr 2008: 34,2 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Neubewertung einer Steuerforderung im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zurückzuführen.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 240 Mio € (1. Halbjahr 2008: 192 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Das bereinigte Konzernergebnis²⁾ stieg währungsbereinigt um 10 % und zu Ist-Kursen um 13 % auf 240 Mio € (1. Halbjahr 2008: 212 Mio €). Das bereinigte Ergebnis je

Stammaktie erhöhte sich auf 1,49 € und das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie auf 1,50 € (1. Halbjahr 2008: Stammaktie 1,36 €, Vorzugsaktie 1,37 €). Dies entspricht währungsbereinigt einem Plus von jeweils 7 %.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2009 enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtausch-anleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die folgende Tabelle zeigt die Sondereinflüsse in der Überleitung auf das Konzernergebnis im 1. Halbjahr und 2. Quartal 2009 gemäß US-GAAP:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG Q2/2009 UND H1/2009 AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

in Mio €	Konzern- ergebnis Q2/2009	Konzern- ergebnis H1/2009	liquidi- täts- wirksam
Bereinigtes Konzernergebnis²⁾	130	240	
Sonstiges Finanzergebnis:			
Marktwertveränderung der Pflichtumtausch-anleihe	-33	24	--
Marktwertveränderung des CVR (Besserungsschein)	13	10	--
Konzernergebnis gemäß US-GAAP³⁾	110	274	

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzern- umsatz
Fresenius Medical Care	3.994	3.382	18 %	9 %	9 %	8 %	1 %	58 %
Fresenius Kabi	1.500	1.121	34 %	-2 %	36 %	7 %	29 %	21 %
Fresenius Helios	1.164	1.040	12 %	0 %	12 %	5 %	7 %	17 %
Fresenius Vamed	247	177	40 %	0 %	40 %	34 %	6 %	4 %

¹⁾ Bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtausch-anleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtausch-anleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

³⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

Die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand.

Inklusive der Sondereinflüsse betrug das Konzernergebnis¹⁾ im 1. Halbjahr 2009 274 Mio €. Inclusive der Sondereinflüsse betrug das Ergebnis je Stammaktie 1,69 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie 1,70 €.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte im 1. Halbjahr 2009 283 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2008: 332 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 156 Mio € (1. Halbjahr 2008: 292 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow erhöhte sich im 1. Halbjahr 2009 um 25 % auf 600 Mio € (1. Halbjahr 2008: 481 Mio €). Dies ist

zurückzuführen auf die sehr gute Ertragsentwicklung und auf ein konsequentes Management des Umlaufvermögens. Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 292 Mio € (1. Halbjahr 2008: 332 Mio €). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden konnte auf 308 Mio € mehr als verdoppelt werden.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 2 % auf 20.953 Mio € (31. Dezember 2008: 20.544 Mio €). Währungsumrechnungseffekte haben keinen wesentlichen Einfluss. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 6 % auf 5.400 Mio € (31. Dezember 2008: 5.078 Mio €). Die langfristigen Vermögensgegenstände stiegen um 1 % auf 15.553 Mio € (31. Dezember 2008: 15.466 Mio €).

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter stieg um 3 % auf 7.169 Mio € (31. Dezember 2008: 6.943 Mio €). Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter verbesserte sich auf 34,2 % (31. Dezember 2008: 33,8 %).

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
EBIT	508	404	985	781
Konzernergebnis, bereinigt ²⁾	130	112	240	212
Konzernergebnis ¹⁾	110	112	274	212
Gewinn je Stammaktie in €, bereinigt	0,81	0,72	1,49	1,36
Gewinn je Stammaktie in €	0,67	0,72	1,69	1,36
Gewinn je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,82	0,73	1,50	1,37
Gewinn je Vorzugsaktie in €	0,68	0,73	1,70	1,37

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2009	H1/2008	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	253	312	190	63	-19 %	58 %
Fresenius Kabi	50	200	43	7	-75 %	11 %
Fresenius Helios	123	62	46	77	98 %	28 %
Fresenius Vamed	2	13	2	0	-85 %	0 %
Konzern/Sonstiges	11	37	2	9	-70 %	3 %
Gesamt	439	624	283	156	-30 %	100 %

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 1 % auf 8.859 Mio € (31. Dezember 2008: 8.787 Mio €).

Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (vor Sondereinflüssen und unter ganzjähriger Einbeziehung der Akquisition von APP Pharmaceuticals, pro forma), konnte zum 30. Juni 2009 auf 3,4 gesenkt werden (31. Dezember 2008: 3,6).

2. QUARTAL 2009

Der Konzernumsatz stieg im 2. Quartal 2009 zu Ist-Kursen um 21 % auf 3.522 Mio € (2. Quartal 2008: 2.912 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 15 %. Das organische Wachstum betrug 8 %. Akquisitionen trugen 7 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg zu Ist-Kursen um 26 % auf 508 Mio € (2. Quartal 2008: 404 Mio €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 20 %. Das bereinigte Konzernergebnis¹⁾ erhöhte sich um 16 % auf

130 Mio € (2. Quartal 2008: 112 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 14 % erzielt. Das Konzernergebnis²⁾ inklusive der Sondereinflüsse betrug 110 Mio €. Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie konnte um 12 % auf 0,81 €, das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie auf 0,82 € gesteigert werden (2. Quartal 2008: Ergebnis je Stammaktie 0,72 €; Ergebnis je Vorzugsaktie 0,73 €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum jeweils 10 %. Das Ergebnis je Stammaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,67 €, das Ergebnis je Vorzugsaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,68 €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 155 Mio € (2. Quartal 2008: 178 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 44 Mio € gegenüber 76 Mio € im 2. Quartal 2008. 75 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Ergebnis nach Ertragsteuern	514	404	27
Abschreibungen	275	217	27
Veränderung Pensionsrückstellungen	10	7	43
Cashflow	799	628	27
Veränderung Working Capital	-165	-147	-12
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR)	-34	0	--
Operativer Cashflow	600	481	25
Investitionen, netto	-292	-332	12
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	308	149	107
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-132	-224	41
Dividendenzahlungen	-252	-218	-16
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-76	-293	74
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	67	280	-76
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	0	-7	100
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-9	-20	55

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2009 behandelte Fresenius Medical Care 190.081 Patienten in 2.471 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q2/2009	Q2/2008	Veränderung in %	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	2.764	2.665	4	5.323	5.177	3
EBITDA	528	532	-1	1.029	1.017	1
EBIT	418	429	-3	813	818	1
Konzernergebnis ¹⁾	221	211	5	419	397	6
Mitarbeiter				69.936 (30. Juni 2009)	68.050 (31. Dez. 2008)	3

1. Halbjahr 2009

- ▶ Weiterhin hohes organisches Umsatzwachstum von 8 %
- ▶ Ausblick 2009 bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 3 % auf 5.323 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 5.177 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 8 %. Währungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 6 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg zu Ist-Kursen um 6 % auf 3.977 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 3.769 Mio US\$) und währungsbereinigt um 9 %. Der Umsatz mit Dialyseprodukten betrug 1.346 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 1.408 Mio US\$). Der währungsbereinigte Zuwachs lag bei 8 %.

In Nordamerika stieg der Umsatz um 8 % auf 3.650 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 3.382 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 7 % auf 3.254 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung pro Dialysebehandlung betrug im 2. Quartal 2009 in den USA 344 US\$ gegenüber 327 US\$ im 2. Quartal 2008 und 338 US\$ im 1. Quartal 2009. Die Zunahme der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert auf steigenden Umsätzen mit privaten Krankenversicherern und einer leicht erhöhten Verabreichung des blutbildenden Medikaments EPO. Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) betrug 1.673 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 1.795 Mio US\$). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 10 %.

Der EBIT betrug 813 Mio US\$ und lag zum Teil aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 1 % unter Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2008: 818 Mio US\$). Die EBIT-Marge belief sich auf 15,3 % (1. Halbjahr 2008: 15,8 %). Grund

dafür waren im Wesentlichen gestiegene Personalkosten, höhere Kosten für Dialysemedikamente und die Einführung eines Generikums des Phosphatbinders PhosLo® auf dem US-Markt im Oktober 2008. Positiv wirkten die starke Geschäftsentwicklung im Bereich Dialyseprodukte, steigende Umsätze mit privaten Krankenversicherern sowie Größenvorteile aus dem Umsatzwachstum. Das Konzernergebnis¹⁾ erhöhte sich um 6 % auf 419 Mio US\$ (1. Halbjahr 2008: 397 Mio US\$).

2. Quartal 2009

Im 2. Quartal 2009 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 4 % auf 2.764 Mio US\$ (2. Quartal 2008: 2.665 Mio US\$) und zu konstanten Wechselkursen um 9 %. Das organische Wachstum betrug 8 %. Der EBIT betrug 418 Mio US\$ (2. Quartal 2008: 429 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹⁾ stieg im 2. Quartal 2009 um 5 % auf 221 Mio US\$ (2. Quartal 2008: 211 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	Veränderung in %	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	778	576	35	1.500	1.121	34
EBITDA	185	115	61	356	223	60
EBIT	152	94	62	290	181	60
Konzernergebnis ¹⁾	47	51	-8	85	97	-12
Mitarbeiter				21.475 (30. Juni 2009)	20.457 (31. Dez. 2008)	5

1. Halbjahr 2009

- ▶ Weiterhin hohes organisches Umsatzwachstum von 7 % (ohne APP und Dabur)
- ▶ EBIT-Marge auf 19,3 % erhöht
- ▶ Ausblick 2009 bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 34 % auf 1.500 Mio € (1. Halbjahr 2008: 1.121 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 7 % (ohne APP und Dabur, die ab 1. September 2008 konsolidiert wurden). Nettoakquisitionen hatten einen Einfluss von 29 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 2 % negativ aus. Sie ergaben sich u. a. aus der Abschwächung der Währungen in Großbritannien und Brasilien gegenüber dem Euro, während sich insbesondere die Stärkung des chinesischen Yuan positiv auswirkte.

In Europa stieg der Umsatz organisch um 5 % auf 772 Mio €. In Nordamerika wuchs der Umsatz im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von APP Pharmaceuticals auf 347 Mio € (1. Halbjahr 2008: 63 Mio €). In der Region Asien-Pazifik erzielte Fresenius Kabi ein organisches Umsatzwachstum von 11 %, der Umsatz stieg auf 235 Mio €. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz auf 146 Mio €, das organische Wachstum lag bei 19 %.

Der EBIT stieg um 60 % auf 290 Mio € (1. Halbjahr 2008: 181 Mio €). Darin enthalten sind 14 Mio € Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte der APP Pharmaceuticals. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 19,3 % (1. Halbjahr 2008: 16,1 %). Der Zinsaufwand erhöhte sich im 1. Halbjahr 2009 auf 157 Mio € aufgrund der Akquisitionsfinanzierung (1. Halbjahr 2008: 34 Mio €).

Das Konzernergebnis¹⁾ der Fresenius Kabi betrug 85 Mio € (1. Halbjahr 2008: 97 Mio €).

APP Pharmaceuticals erzielte im 1. Halbjahr 2009 einen Umsatzanstieg von 18 % auf 408 Mio US\$. Der adjustierte EBITDA²⁾ erhöhte sich um 31 % auf 171 Mio US\$. Der EBIT stieg um 51 % auf 129 Mio US\$. Der EBIT enthält einen nicht liquiditätswirksamen Aufwand aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 18 Mio US\$. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 31,7 % im 1. Halbjahr 2009.

Der Operative Cashflow der Fresenius Kabi stieg um 84 % auf 166 Mio € (1. Halbjahr 2008: 90 Mio €). Aufgrund des moderaten Anstiegs der Investitionen in Sachanlagen konnte der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden auf 110 Mio € mehr als verdoppelt werden (1. Halbjahr 2008: 44 Mio €).

2. Quartal 2009

Im 2. Quartal 2009 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 35 % auf 778 Mio € (2. Quartal 2008: 576 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 7 %. Akquisitionen trugen 30 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg um 62 % auf 152 Mio € (2. Quartal 2008: 94 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 19,5 % (2. Quartal 2008: 16,3 %). Der Quartalsüberschuss¹⁾ lag im 2. Quartal 2009 bei 47 Mio € (2. Quartal 2008: 51 Mio €).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

²⁾ Non-GAAP-Kennzahl – definiert im Zusammenhang mit dem Besserungsschein (CVR) aus der APP-Transaktion

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 62 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken stationär jährlich rund 600.000 Patienten und verfügt insgesamt über mehr als 18.000 Betten.

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	Veränderung in %	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	587	531	11	1.164	1.040	12
EBITDA	76	65	17	138	120	15
EBIT	56	45	24	100	83	20
Konzernergebnis ¹⁾	33	22	50	53	37	43
Mitarbeiter				32.736 (30. Juni 2009)	30.088 (31. Dez. 2008)	9

1. Halbjahr 2009

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 5 % fortgesetzt
- ▶ Etablierte Kliniken steigern EBIT-Marge um 130 Basispunkte auf 9,3 %
- ▶ Umsatzausblick 2009 bestätigt, EBIT-Ausblick erhöht

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 12 % auf 1.164 Mio € (1. Halbjahr 2008: 1.040 Mio €). Das organische Wachstum betrug 5 %. Grund für diese Entwicklung ist weiterhin die deutlich gestiegene Zahl der Patienten im Vergleich zum Vorjahr. Nettoakquisitionen trugen 7 % zum Umsatzwachstum bei.

Der EBIT stieg um 20 % auf 100 Mio € (1. Halbjahr 2008: 83 Mio €) dank der sehr guten Entwicklung in den etablierten Kliniken. Die EBIT-Marge stieg auf 8,6 % (1. Halbjahr 2008: 8,0 %). Das Konzernergebnis¹⁾ der Fresenius Helios erhöhte sich um 43 % auf 53 Mio € (1. Halbjahr 2008: 37 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 5 % auf 1.081 Mio €. Der EBIT verbesserte sich um 22 % auf 100 Mio €. Die EBIT-Marge stieg auf 9,3 % (1. Halbjahr 2008: 8,0 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung < 1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 83 Mio € und einen nahezu ausgeglichenen EBIT.

2. Quartal 2009

Im 2. Quartal 2009 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 11 % auf 587 Mio € (2. Quartal 2008: 531 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 8 %. Der EBIT stieg um 24 % auf 56 Mio € (2. Quartal 2008: 45 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 9,5 % (2. Quartal 2008: 8,5 %). Der Quartalsüberschuss¹⁾ verbesserte sich im 2. Quartal 2009 um 50 % auf 33 Mio € (2. Quartal 2008: 22 Mio €).

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	Veränderung in %	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Umsatz	131	103	27	247	177	40
EBITDA	7	6	17	12	11	9
EBIT	5	5	0	9	9	0
Konzernergebnis ¹⁾	4	5	-20	8	9	-11
Mitarbeiter				2.776 (30. Juni 2009)	2.802 (31. Dez. 2008)	-1

1. Halbjahr 2009

- ▶ Ausgezeichnetes Umsatzwachstum von 40 %
- ▶ Großauftrag im deutschen Projektgeschäft akquiriert
- ▶ Ausblick 2009 erhöht

Fresenius Vamed erzielte einen ausgezeichneten Umsatzanstieg von 40 % auf 247 Mio € (1. Halbjahr 2008: 177 Mio €). Das organische Wachstum betrug 34 %. Die von Fresenius Helios übernommenen Kliniken in Tschechien trugen 6 % zum Umsatzwachstum bei. Im Projektgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 52 % auf 150 Mio € (1. Halbjahr 2008: 99 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 24 % auf 97 Mio € (1. Halbjahr 2008: 78 Mio €).

Der EBIT lag mit 9 Mio € auf Vorjahresniveau. Im Wesentlichen bedingt durch ein starkes Wachstum im Projektgeschäft im 1. Halbjahr 2009 betrug die EBIT-Marge 3,6 % (1. Halbjahr 2008: 5,1 %). Das Konzernergebnis¹⁾ der Fresenius Vamed betrug 8 Mio € (1. Halbjahr 2008: 9 Mio €).

Die gute Entwicklung des Auftragseingangs und des Auftragsbestands hat sich fortgesetzt: Der Auftragseingang im Projektgeschäft betrug 156 Mio € (1. Halbjahr 2008: 170 Mio €, inklusive des Tauern Spa World-Großauftrags in Kaprun in Höhe von rund 80 Mio €). Im 2. Quartal 2009 verzeichnete Fresenius Vamed einen Anstieg des Auftragseingangs von 51 % auf 68 Mio € (2. Quartal 2008: 45 Mio €). Der Auftragsbestand lag mit 577 Mio € nahe am Allzeithoch von 595 Mio € (31. Dezember 2008: 571 Mio €).

2. Quartal 2009

Fresenius Vamed erzielte im 2. Quartal 2009 einen Umsatzanstieg von 27 % auf 131 Mio € (2. Quartal 2008: 103 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 22 %. Der EBIT betrug 5 Mio € (2. Quartal 2008: 5 Mio €). Die EBIT-Marge belief sich auf 3,8 % (2. Quartal 2008: 4,9 %). Der Quartalsüberschuss¹⁾ betrug 4 Mio € (2. Quartal 2008: 5 Mio €).

Fresenius Vamed hat im 2. Quartal 2009 den bislang größten Auftrag im Projektgeschäft in Deutschland akquiriert. Die Kliniken der Stadt Köln GmbH haben Fresenius Vamed mit der Planung und schlüsselfertigen Errichtung eines Teilneubaus des Krankenhauses Merheim in Köln beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt rund 50 Mio €. Der Baubeginn soll im dritten Quartal 2009 erfolgen, die Bauzeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2009 waren im Konzern 127.692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2008: 122.217). Dies entspricht einem Zuwachs von 4 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	69.936	68.050	3
Fresenius Kabi	21.475	20.457	5
Fresenius Helios	32.736	30.088	9
Fresenius Vamed	2.776	2.802	-1
Konzern/Sonstiges	769	820	-6
Gesamt (Köpfe zum Stichtag)	127.692	122.217	4

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2009	H1/2008	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	31	26	19
Fresenius Kabi	62	44	41
Fresenius Helios	0	0	
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	22	23	-4
Gesamt	115	93	24

Fresenius konzentriert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche:

- ▶ Dialyse und andere extrakorporal durchführbare Therapien
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien.

DIALYSE

Fresenius Medical Care forscht und entwickelt im Bereich der Dialyse sowie anderer extrakorporaler Blutbehandlungen. Dabei profitiert die Gesellschaft von ihrer vertikalen Integration, d. h. von der Verbindung von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen. Fresenius Medical Care hat die Anstrengungen, die Dialysetherapien zu verbessern, intensiv fortgesetzt. Projekte betrafen insbesondere die Weiterentwicklung von Dialysatoren und marktspezifischen Anpassungen von Hämodialysegeräten.

INFUSIONSTHERAPIEN UND KLINISCHE ERNÄHRUNG

Fresenius Kabi forscht und entwickelt auf dem Gebiet Pharmazeutika und medizintechnische Produkte im Bereich von Infusionstherapien und klinischer Ernährung. Unsere Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Produktkomponenten: das Primärbehältnis, die pharmazeutische Lösung zur Infusionstherapie und klinischen Ernährung, das medizintechnische Produkt zur Applikation sowie die Herstellungstechnologie. Ferner zählen wir zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung von generischen Arzneimitteln, die intravenös zugeführt werden (I.V. Arzneimittel). Fresenius Kabi hat sich vor allem auf die Entwicklung innovativer Produkte in den Produktbereichen konzentriert, in denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt. Ein weiterer Fokus war die kontinuierliche Weiterentwicklung von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Fresenius Biotech hat am 22. April 2009 von der Europäischen Kommission die Marktzulassung für Removab (catumaxomab) zur Behandlung von malignem Aszites erhalten. Die Markteinführung in Deutschland erfolgte im Mai 2009. Die Aktivitäten für weitere europäische Länder sind angelaufen.

Der EBIT der Fresenius Biotech betrug im 1. Halbjahr 2009 -22 Mio € (1. Halbjahr 2008: -20 Mio €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 36 bis 42 im Anhang zum Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 1. Halbjahrs 2009 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2009

FRESENIUS-KONZERN

Auf Basis der sehr guten Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr bestätigt Fresenius den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009. Fresenius erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes um mehr als 10 %. Das organische Wachstum soll zwischen 6 und 8 % liegen. Das bereinigte Konzernergebnis¹⁾ soll währungsbereinigt um rund 10 % wachsen.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sonderinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Jahr 2009: Das Unternehmen rechnet weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 11,1 Mrd US\$, was einem währungsbereinigten Anstieg von mehr als 8 % entspricht. Das Konzernergebnis²⁾ soll 2009 zwischen 850 und 890 Mio US\$ liegen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009: Der Umsatz soll währungsbereinigt um 25 bis 30 % steigen. Die EBIT-Marge soll 19,5 bis 20,5 % betragen. Die Marge von Fresenius Kabi unterliegt Währungsumrechnungseffekten, da APP Pharmaceuticals einen überproportionalen Ergebnisbeitrag im US\$-Raum erwirtschaftet. Der Ausblick beruht auf dem US\$/€-Wechselkurs vom Jahresbeginn 2009.

FRESENIUS HELIOS

Der Umsatzausblick für das Geschäftsjahr 2009 von mehr als 2,3 Mrd € wird voll bestätigt. Fresenius Helios erhöht den EBIT-Ausblick von vormals 180 bis 200 Mio € auf nunmehr 190 bis 200 Mio €.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed erhöht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009: Es wird sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT ein Wachstum von rund 10 % erwartet; bislang wurden jeweils 5 bis 10 % prognostiziert.

FRESENIUS BIOTECH

Für 2009 erwartet Fresenius Biotech nunmehr, dass der EBIT bei -40 bis -45 Mio € liegen wird. Die bisherige Prognose lag bei einem EBIT von -40 bis -50 Mio €.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sind 700 bis 750 Mio € für das Gesamtjahr 2009 vorgesehen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird aufgrund der starken organischen Expansion auch in Zukunft steigen. Der Mitarbeiteranstieg soll jedoch weiterhin deutlich unter dem prozentualen organischen Anstieg des Umsatzes liegen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren wir uns auf Produkte zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen und auf Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von I.V. Arzneimitteln. Ferner forcieren wir Entwicklungen in der Biotechnologie auf dem Gebiet der Antikörpertherapien zur Behandlung von Krebs.

AUSBLICK 2009 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum währungsbereinigt	> 10 %	Bestätigt
Konzernergebnis, Wachstum währungsbereinigt ¹⁾	~10 %	Bestätigt

AUSBLICK 2009 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz Konzernergebnis ²⁾	> 11,1 Mrd US\$ 850 – 890 Mio US\$	Bestätigt Bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum, währungsbereinigt EBIT-Marge ³⁾	25 – 30 % 19,5 – 20,5 %	Bestätigt Bestätigt
Fresenius Helios	Umsatz EBIT	> 2,3 Mrd € 180 – 200 Mio €	Bestätigt 190 – 200 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum EBIT-Wachstum	5 – 10 % 5 – 10 %	~10 % ~10 %
Fresenius Biotech	EBIT	-40 – -50 Mio €	-40 – -45 Mio €

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

³⁾ Die Marge von Fresenius Kabi unterliegt Translationseffekten, da APP einen überproportionalen Ergebnisbeitrag im US\$-Raum erwirtschaftet. Die Prognose beruht auf dem US\$/€-Wechselkurs vom Jahresbeginn 2009.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
Umsatz	3.522	2.912	6.895	5.710
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	-2.354	-1.973	-4.635	-3.879
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.168	939	2.260	1.831
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-603	-488	-1.160	-957
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-57	-47	-115	-93
Operatives Ergebnis (EBIT)	508	404	985	781
Zinsergebnis	-149	-83	-294	-167
Sonstiges Finanzergebnis	-34	0	43	0
Finanzergebnis	-183	-83	-251	-167
Ergebnis vor Ertragsteuern	325	321	734	614
Ertragsteuern	-90	-109	-220	-210
Ergebnis nach Ertragsteuern	235	212	514	404
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	125	100	240	192
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	110	112	274	212
Ergebnis je Stammaktie in €	0,67	0,72	1,69	1,36
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,67	0,70	1,68	1,34
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,68	0,73	1,70	1,37
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,68	0,71	1,69	1,35

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

in Mio €	Q2/2009	Q2/2008	H1/2009	H1/2008
Ergebnis nach Ertragsteuern	235	212	514	404
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-252	31	-73	-220
Cashflow Hedges	37	61	-3	10
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3	-1	2	-
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-14	-26	-4	-5
Other Comprehensive Income (Loss)	-226	65	-78	-215
Gesamtergebnis	9	277	436	189
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-8	126	196	51
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfallendes Gesamtergebnis	17	151	240	138

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Bilanz (ungeprüft)

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dezember 2008
Flüssige Mittel	361	370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.550	2.477
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	22	22
Vorräte	1.285	1.127
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	872	773
Latente Steuern	310	309
I. Summe Umlaufvermögen	5.400	5.078
Sachanlagen	3.471	3.420
Firmenwerte	10.407	10.379
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.063	1.078
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	485	433
Latente Steuern	127	156
II. Summe langfristige Vermögensgegenstände	15.553	15.466
Summe Aktiva	20.953	20.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	579	598
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	6
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.290	2.129
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	419	729
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	369	431
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	100
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	76	104
Latente Steuern	67	70
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.806	4.169
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.537	5.716
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.074	1.354
Pflichtumtauschleihe	554	554
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	443	475
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	458	455
Pensionsrückstellungen	292	282
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	153	147
Latente Steuern	467	449
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.978	9.432
I. Summe Verbindlichkeiten	13.784	13.601
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.122	3.033
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklage	2.059	2.048
Gewinnrücklagen	1.963	1.803
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-136	-102
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE	4.047	3.910
II. Summe Eigenkapital	7.169	6.943
Summe Passiva	20.953	20.544

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Mio €	H1/2009	H1/2008
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	514	404
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	275	217
Veränderung der latenten Steuern	40	46
Gewinn aus Anlagenabgängen	-	-9
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-46	-118
Vorräte	-148	-112
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände des Umlauf- und des Anlagevermögens	-186	-46
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-2	-7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	177	114
Steuerrückstellungen	-24	-8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	600	481
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-301	-342
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	9	10
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögensgegenständen, netto	-134	-252
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	2	28
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-424	-556
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	32	43
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-211	-144
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	484	565
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-762	-81
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten aus Anleihen	753	0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	-100	0
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	-443
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-142	336
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	10	10
Dividendenzahlungen	-252	-218
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-6
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	3	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-185	62
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-	-7
Nettoabnahme der flüssigen Mittel	-9	-20
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	370	361
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	361	341

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2007	77.582	77.582	77.582	77.582	155.164	155
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	97	97	97	97	194	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Loss						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2008	77.679	77.679	77.679	77.679	155.358	155
Stand am 31. Dezember 2008	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	5	5	5	5	10	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Loss						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2009	80.577	80.577	80.577	80.577	161.154	161

Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Rücklagen		Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinn- rücklagen in Mio €				
Stand am 31. Dezember 2007	1.739	1.636	-115	3.415	2.644	6.059
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	5			5	5	10
Personalaufwand aus Aktienoptionen	9			9	6	15
Dividendenzahlungen		-103		-103	-115	-218
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	18	18
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		212		212	192	404
Other Comprehensive Loss			-74	-74	-141	-215
Gesamtergebnis		212	-74	138	51	189
Stand am 30. Juni 2008	1.753	1.745	-189	3.464	2.609	6.073
Stand 31. Dezember 2008	2.048	1.803	-102	3.910	3.033	6.943
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	–			–	10	10
Personalaufwand aus Aktienoptionen	11			11	7	18
Dividendenzahlungen		-114		-114	-138	-252
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	14	14
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		274		274	240	514
Other Comprehensive Loss			-34	-34	-44	-78
Gesamtergebnis		274	-34	240	196	436
Stand am 30. Juni 2009	2.059	1.963	-136	4.047	3.122	7.169

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Segmentberichterstattung 1. Halbjahr

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.
Umsatz	3.994	3.382	18%	1.500	1.121	34%	1.164	1.040	12%	247	177	40%	-10	-10	0%	6.895	5.710	21%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	3.993	3.380	18%	1.480	1.104	34%	1.164	1.040	12%	247	177	40%	11	9	22%	6.895	5.710	21%
davon Innenumsatz	1	2	-50%	20	17	18%	0	0		0	0		-21	-19	-11%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	58%	59%		21%	20%		17%	18%		4%	3%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	772	664	16%	356	223	60%	138	120	15%	12	11	9%	-18	-20	10%	1.260	998	26%
Abschreibungen	162	130	25%	66	42	57%	38	37	3%	3	2	50%	6	6	0%	275	217	27%
EBIT	610	534	14%	290	181	60%	100	83	20%	9	9	0%	-24	-26	8%	985	781	26%
Zinsergebnis	-112	-108	-4%	-157	-34	--	-29	-30	3%	2	3	-33%	2	2	0%	-294	-167	-76%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	315	259	22%	85	97	-12%	53	37	43%	8	9	-11%	-187	-190	2%	274	212	29%
Operativer Cashflow	328	262	25%	166	90	84%	90	122	-26%	44	41	7%	-28	-34	18%	600	481	25%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	141	45	--	110	44	150%	45	61	-26%	42	39	8%	-30	-40	25%	308	149	107%
Bilanzsumme ¹⁾	10.850	10.720	1%	6.428	6.240	3%	3.168	3.092	2%	477	469	2%	30	23	30%	20.953	20.544	2%
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	4.223	4.123	2%	4.359	4.288	2%	1.061	1.090	-3%	3	2	50%	-787	-716	-10%	8.859	8.787	1%
Investitionen	190	224	-15%	43	37	16%	46	62	-26%	2	2	0%	2	7	-71%	283	332	-15%
Akquisitionen	63	88	-28%	7	163	-96%	77	0		0	11	-100%	9	30	-70%	156	292	-47%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	31	26	19%	62	44	41%	0	0		0	0		22	23	-4%	115	93	24%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹⁾	69.936	68.050	3%	21.475	20.457	5%	32.736	30.088	9%	2.776	2.802	-1%	769	820	-6%	127.692	122.217	4%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,3%	19,6%		23,7%	19,9%		11,9%	11,5%		4,9%	6,2%					18,3%	17,5%	
EBIT-Marge	15,3%	15,8%		19,3%	16,1%		8,6%	8,0%		3,6%	5,1%					14,3%	13,7%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1%	3,8%		4,4%	3,7%		3,3%	3,6%		1,2%	1,1%					4,0%	3,8%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	8,2%	7,7%		11,1%	8,0%		7,7%	11,7%		17,8%	23,2%					8,7%	8,4%	
ROOA ¹⁾	11,8%	12,3%		9,7%	8,9% ²⁾		6,9%	6,3%		12,0%	22,2%					10,1%	9,8% ²⁾	

¹⁾ 2008: 31. Dezember

²⁾ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-Forma-Basis beinhaltet nicht Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP).

- ▶ **26 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**
 - 26 1. Grundlagen
 - 26 I. Konzernstruktur
 - 26 II. Grundlage der Darstellung
 - 26 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 27 IV. Neue Verlautbarungen
 - 28 2. Akquisitionen

- ▶ **29 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
 - 29 3. Umsatz
 - 29 4. Sonstiges Finanzergebnis
 - 29 5. Steuern
 - 30 6. Ergebnis je Aktie

- ▶ **31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ**
 - 31 7. Flüssige Mittel
 - 31 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 31 9. Vorräte
 - 31 10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

- ▶ **32 11. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen**
- ▶ **34 12. Anleihen**
- ▶ **35 13. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**
- ▶ **35 14. Anteile anderer Gesellschafter**
- ▶ **36 15. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE**

- ▶ **37 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**
 - 37 16. Rechtliche Verfahren
 - 40 17. Finanzinstrumente
 - 43 18. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
 - 43 19. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 44 20. Aktienoptionen
 - 44 21. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
 - 45 22. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2009
 - 45 23. Corporate Governance
 - 46 24. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Allgemeine Erläuterungen

1. GRUNDLAGEN

I. DIE KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2009 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Seit dem 1. Januar 2005 erfüllt die Fresenius SE als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet wurden.

Der Fresenius-Konzern wendet Financial Accounting Standard (FAS) 160, Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements – an amendment of ARB No. 51, seit dem 1. Januar 2009 an. Der Standard legt den Rahmen für die Berichterstattung über Minderheitsanteile oder Anteile, die nicht dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen, fest. Die wesentlichen Änderungen betreffen die erweiterten Angaben zu Minderheitsanteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz.

Außerdem wendet der Fresenius-Konzern seit dem 1. Januar 2009 den Standard Nr. 161, Disclosures about Derivative Instruments and Hedging Activities – an amendment of FASB Statement No. 133 (FAS 161) an. Der Standard ändert die Offenlegungspflicht für Derivate und Sicherungsgeschäfte. Zu folgenden erweiterten Angaben werden Gesellschaften verpflichtet: (a) auf welche Art und Weise und mit welchem Ziel Derivate eingesetzt werden, (b) die buchhalterische Behandlung von Derivaten und Sicherungsgeschäften gemäß FAS 133 und entsprechender Interpretationen sowie (c) welchen Einfluss Derivate und Sicherungsgeschäfte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft haben.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2009 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Er ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2009 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2009 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2009 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Posten des Halbjahresabschlusses für das 1. Halbjahr 2008 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEUE VERLAUTBARUNGEN

Am 30. Dezember 2008 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) **Staff Position Nr. 132R-1**, Employers' Disclosures about Postretirement Benefit Plan Assets (FSP 132R-1). FSP 132R-1 erfordert erweiterte Angabepflichten zu Pensionsfondsvermögen, die im Wesentlichen folgende Bereiche betreffen:

- ▶ in welcher Art Entscheidungen über die Zuteilung von Investitionsmaßnahmen erfolgen, inklusive der Faktoren, die dem Verständnis von Investitionsmethoden und -strategien dienen,
- ▶ die Hauptkategorien der Fondsvermögen,
- ▶ die zugrunde liegenden Werte und Bewertungstechniken, die zur Ermittlung des Fondsvermögens zum Marktwert verwendet werden,
- ▶ die Auswirkungen der Bewertung zum Marktwert auf Grundlage wesentlicher, unbeobachtbarer Werte (Level 3) zur Ermittlung der Veränderungen des Fondsvermögens in der Periode und
- ▶ wesentliche Risikokonzentrationen des Fondsvermögens.

Die von dieser FSP geforderten Angabepflichten zum Fondsvermögen sind für die Geschäftsjahre anzugeben, die nach dem 15. Dezember 2009 enden. Bei erstmaliger Anwendung ist die Erfüllung dieser Angabepflichten für frühere Perioden, die zu Vergleichszwecken dargestellt werden, nicht erforderlich. Eine frühere Erfüllung der Angabepflichten der FSP ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern wird den Offenlegungsvorschriften des Standards in seinem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr nachkommen.

Am 1. Juli 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 168**, The FASB Accounting Standards Codification and the Hierarchy of Generally Accepted Accounting Principles (FAS 168). Die Kodifikation wird ab dem 15. September 2009 die einzig bindende Quelle für die Anwendung nicht staatlicher US-GAAP bei der Erstellung von Jahres- und Zwischenabschlüssen sein. Eine Ausnahme bilden die Regularien und veröffentlichten Interpretationen der SEC, die ebenfalls verpflichtende Rechnungslegungsgrundsätze für an der SEC notierte Unternehmen darstellen. FAS 168 gliedert die nicht-staatlichen US-GAAP in verbindliche Kodifikation und in unverbindliche Richtlinien. Die Inhalte der Kodifikation werden gleichermaßen verbindlich sein und ersetzen die vier Hierarchieebenen der Rechnungslegungsgrundsätze, die bisher durch FAS 162 dargelegt und nun durch FAS 168 ersetzt wurden. Die Kodifikation wird alle nicht von der SEC stammenden Richtlinien der Rechnungslegung und Berichterstattung ablösen. Alle andere Fachliteratur, die nicht unter eine Bestandsschutzklausel fällt oder nicht von der SEC erlassen wurde, wird nicht bindend sein.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 167**, Amendments to FASB Interpretation No. 46(R) (FAS 167). FAS 167 ändert die Richtlinie der FASB Interpretation 46R in Bezug auf die Konsolidierung von Variable Interest Entities (VIE). Der Standard verpflichtet berichtende Unternehmen, ehemalige Qualifying Special Purposes Entities (QSPE) für die Konsolidierung zu bewerten. FAS 167 ersetzt eine quantitative Bewertungsmethode zur Bestimmung des Hauptbegünstigten einer VIE durch eine qualitative Bewertungsmethode, mit dem Ziel eine Mehrheitsbeteiligung zu identifizieren. Des Weiteren verlangt FAS 167 häufigere Bewertung, um sicherzustellen, dass es sich bei dem identifizierten Unternehmen weiterhin um den Hauptbegünstigten des VIEs handelt. Darüber hinaus klärt FAS 167 die Charakteristika von VIEs, ohne diese signifikant zu ändern. Dieser Standard erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse von Kapitalgesellschaften die Angabepflichten, welche vergleichbar sind mit denen des FSP FAS 140-4 und des FIN 46(R)-8, Disclosures by Public Entities (Enterprises) about Transfers of Financial Assets and Interests in Variable Interest Entities.

Der Standard ist wirksam ab dem ersten Geschäftsjahr, das nach dem 15. November 2009 beginnt, und ist für alle folgenden Quartale und Geschäftsjahre anzuwenden. Alle QSPEs und Gesellschaften, die unter FIN 46R fallen, müssen aufgrund der geänderten Konsolidierungsvorschriften zum ersten Geschäftsjahr beginnend nach dem 15. November 2009 neu bewertet werden. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Der Fresenius-Konzern wird den Standard ab dem 1. Januar 2010 anwenden.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 166**, Accounting for Transfer of Financial Assets (FAS 166). Der Standard ändert FASB Statement No. 140, Accounting for Transfers and Servicing of Financial Assets and Extinguishments of Liabilities. Der Standard streicht das Konzept der QSPEs und erhöht die Anforderungen an den Ausweis von Übertragungen von Teilen finanzieller Vermögenswerte als Verkäufe. FAS 166 klärt die Ausbuchungskriterien (für finanzielle Vermögensgegenstände), ändert die Bewertung von Ansprüchen, die der Veräußerer bei erstmaligem Ansatz zurück behält (Retained Interests), und hebt die Vorschriften für die Umklassifizierung von Verbriefungen garantierter Hypotheken auf. Dieser Standard erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse von Kapitalgesellschaften die Angabepflichten, welche vergleichbar sind mit denen des FSP FAS 140-4 und des FIN 46(R)-8, Disclosures by Public Entities (Enterprises) about Transfers of Financial Assets and Interests in Variable Interest Entities. Der Standard ist wirksam ab dem ersten Geschäftsjahr, das nach dem 15. November 2009 beginnt, und für alle folgenden Quartale und Geschäftsjahre. Die Angabepflichten des Standards sind auf Übertragungen anzuwenden, die sowohl vor als auch nach

Inkrafttreten des Standards aufgetreten sind. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Die Gesellschaft wird den Standard ab dem 1. Januar 2010 anwenden.

Im Mai 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 165**, Subsequent Events (FAS 165). FAS 165 klärt die Berücksichtigung und die Veröffentlichung von Ereignissen die nach Ende der Berichtsperiode eintreten. Der Standard verpflichtet eine Gesellschaft, Ereignisse, die nach Ende der Berichtsperiode eintreten, in ihren Abschlüssen zu berücksichtigen, wenn sie weitere Anhaltspunkte zu Gegebenheiten liefern, die bereits am Abschlussstichtag bestanden. Ereignisse, die nach Ende der Berichtsperiode eintreten und Gegebenheiten anzeigen, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, aber bevor die Abschlüsse erstellt wurden oder erstellt werden konnten, werden im Bericht nicht berücksichtigt. Für nicht berücksichtigte Ereignisse, deren Unterlassung irreführend wäre, müssen die Art des Ereignisses und die Schätzung der finanziellen Auswirkungen angegeben werden oder eine Aussage darüber gemacht werden, dass eine solche Schätzung nicht vorgenommen werden kann.

Die Anforderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre und Zwischenabschlüsse anzuwenden, die nach dem 15. Juni 2009 enden. Der Fresenius-Konzern wendet den Standard seit dem 1. April 2009 an.

2. AKQUISITIONEN AKQUISITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen in Höhe von 156 Mio € im 1. Halbjahr 2009 bzw. 292 Mio € im 1. Halbjahr 2008 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2009 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 134 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 22 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care im 1. Halbjahr 2009 in Höhe von 63 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken und Lizenzvereinbarungen.

Fresenius Helios tätigte im 1. Halbjahr 2009 Akquisitionen in Höhe von 77 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von fünf Akutkliniken entfielen. Die Vereinbarungen zum Erwerb dieser Kliniken traf Fresenius Helios bereits im Dezember 2008 und schloss die Transaktionen im Februar 2009 ab.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Fresenius Kabi hat im Juli 2008 Verträge zum Erwerb von 100 % der Anteile an APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) unterzeichnet. APP ist einer der führenden nordamerikanischen Hersteller von intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln (I.V. Generika).

Nach Vorliegen aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Erfüllung weiterer Bedingungen schloss Fresenius Kabi die Akquisition von APP am 10. September 2008 ab. Die Akquisition von APP wurde gemäß der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erstkonsolidierung von APP erfolgte zum 1. September 2008.

Die APP-Aktionäre erhielten 23,00 US\$ je Aktie in bar, entsprechend einem Barkaufpreis für alle ausstehenden Aktien des Unternehmens einschließlich aller Wandlungs- und Optionsrechte von rund 3,7 Mrd US\$. Zusätzlich erhielten die Aktionäre eine verbrieft und handelbare Erfolgsbeteiligung (Contingent Value Rights – CVR). Ferner wurden bei Abschluss der Transaktion 0,9 Mrd US\$ an Netto-Finanzverbindlichkeiten übernommen, die refinanziert wurden. Die Akquisition wurde durch einen Mix aus Eigen- und Fremdkapital finanziert. Es wurde eine Pflichtumtauschleihe emittiert, eine Kapitalerhöhung durchgeführt, eine Kreditvereinbarung abgeschlossen und eine Zwischenfinanzierung eingegangen. Letztere wurde mit den Erlösen aus der Begebung einer Anleihe im Januar 2009 zurückgeführt (siehe Anmerkung 12, Anleihen).

Wenn die Akquisition von APP bereits zum Jahresanfang 2008 erfolgt wäre, hätten im 1. Halbjahr 2008 der konsolidierte Umsatz des Fresenius-Konzerns 5.947 Mio € (wie berichtet: 5.710 Mio €) und das bereinigte Konzernergebnis 176 Mio € (wie berichtet: 212 Mio €) betragen (pro forma). Das bereinigte Konzernergebnis enthält entsprechend Pro-forma-Anpassungen, im Wesentlichen für Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition sowie für Ertragsteuern. Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) des 1. Halbjahres 2009 in Höhe von 274 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt 34 Mio € (vor Steuern: 43 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) beträgt 240 Mio €.

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2009	H1/2008
Umsätze aus Dienstleistungen	4.263	3.602
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	2.479	2.007
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	152	101
Sonstige Umsätze	1	–
Umsatz	6.895	5.710

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten CVR werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. Juni 2009 ein Ertrag in Höhe von 10 Mio €.

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. Juni 2009 ein Ertrag (vor Steuern) in Höhe von 33 Mio €.

5. STEUERN

Für das Steuerjahr 1997 hat Fresenius Medical Care eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Jahr 2003 im Abschluss der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörde anzufechten. Als Folge einer auf neuen Informationen, welche im 2. Quartal 2009 verfügbar wurden, basierenden Einschätzungsänderung hat Fresenius Medical Care ihre Bewertung des Steuervorteils aus diesem Anspruch um 16,3 Mio US\$ erhöht. Eine nachteilige Entscheidung in diesem Rechtsstreit könnte das operative Ergebnis der Fresenius Medical Care in dem entsprechenden Berichtszeitraum deutlich beeinträchtigen.

Die steuerliche Betriebsprüfung in den USA für die Jahre 2005 bis 2006 ist gerade abgeschlossen worden. Der Internal Revenue Service hat die Abzugsfähigkeit für konzerninternes genussrechtsähnliches Kapital im Prüfungszeitraum nicht anerkannt. Fresenius Medical Care hat für 2002–2004 gegen die Nichtanerkennung der Abzüge Einspruch eingelegt und wird alle Rechtsmittel nutzen. Für 2005–2006 wird Fresenius Medical Care rechtzeitig Einspruch einlegen. Ein nachteiliger Ausgang hinsichtlich der angefochtenen Nichtanerkennung der Abzugsfähigkeit jeglicher Vergütungen für konzerninternes genussrechtsähnliches Kapital könnte erhebliche negative Auswirkungen auf den Cashflow, die Ertragsteuern, den Jahresüberschuss sowie das Ergebnis je Aktie haben.

Darüber hinaus ergaben sich im 1. Halbjahr 2009 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 30. Juni 2009 bzw. 2008 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtauschanleihe wie folgt dar:

	H1/2009	H1/2008
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	274	212
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	1	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschanleihe	-	-
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	273	211
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	80.573.402	77.622.751
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	80.573.402	77.622.751
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	161.146.804	155.245.502
Potenziell verwässernde Stammaktien	285.021	719.325
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	285.021	719.325
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	80.858.423	78.342.076
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	80.858.423	78.342.076
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	161.716.846	156.684.152
Ergebnis je Stammaktie in €	1,69	1,36
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,70	1,37
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,68	1,34
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	1,69	1,35

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Zahlungsmittel	351	361
Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	10	9
Flüssige Mittel	361	370

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 waren in den flüssigen Mitteln jeweils zweckgebundene Mittel in Höhe von 78 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.814	2.734
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	264	257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.550	2.477

9. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	296	278
Unfertige Erzeugnisse	195	177
Fertige Erzeugnisse	794	672
Vorräte	1.285	1.127

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände, wie folgt zusammen:

Planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. Juni 2009			31. Dezember 2008		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	541	72	469	540	54	486
Technologie	71	11	60	71	8	63
Verträge über Wettbewerbsverzichte	155	106	49	158	102	56
Sonstige	431	266	165	361	212	149
Gesamt	1.198	455	743	1.130	376	754

Nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. Juni 2009			31. Dezember 2008		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	164	0	164	166	0	166
Managementverträge	156	0	156	158	0	158
Firmenwerte	10.407	0	10.407	10.383	4	10.379
Gesamt	10.727	0	10.727	10.707	4	10.703

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3-4/2009	2010	2011	2012	2013	Q1-Q2/2014
Erwarteter Abschreibungsaufwand	36	76	72	67	64	29

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	
Buchwert zum 1. Januar 2009	10.379
Zugänge	144
Währungsumrechnungsdifferenzen	-116
Buchwert zum 30. Juni 2009	10.407

11. VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 419 Mio € bzw. 729 Mio € zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 aus. Diese betrafen zum einen in Höhe von 157 Mio € Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 349 Mio US\$ (247 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care. Des Weiteren verfügt die Fresenius SE über ein Commercial Paper-Programm, in dessen Rahmen zum 30. Juni 2009 kurzfristige Schuldtitel in Höhe von 15 Mio € ausgegeben waren.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.515	2.419
Kreditvereinbarung 2008	1.926	1.896
Euro-Schuldscheindarlehen	931	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	305	309
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	39	42
Zwischenfinanzierung	0	467
Sonstige	190	214
Zwischensumme	5.906	6.147
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	369	431
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.537	5.716

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurde Fresenius Medical Care Vertragspartner in einer syndizierten Bankkreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern und ersetzte damit eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. Juni 2009:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen
Revolvierender Kredit	1.000	561
Darlehen A	1.432	1.432
Darlehen B	1.562	1.562
Gesamt	3.994	3.555

Sowohl am 30. Juni 2009 als auch am 31. Dezember 2008 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 112 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten sind, jedoch den verfügbaren Betrag der revolvingierenden Kreditfazilität verringern.

Zum 30. Juni 2009 hat Fresenius Medical Care alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Im Oktober 2008 wurde die Kreditvereinbarung 2008 angepasst, um Darlehen B, das der Fresenius US Finance I, Inc. zur Verfügung steht, um 210,5 Mio US\$ und 200 Mio € (273 Mio US\$) zu erhöhen. Im November 2008 wurde mit den Darlehensgebern eine Erhöhung der revolvingierenden Kreditlinie, die der Fresenius Finance I S.A. zur Verfügung steht, um 100 Mio US\$ vereinbart.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. Juni 2009:

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	389	267 Mio US\$	189
Darlehen A	973 Mio US\$	688	973 Mio US\$	688
Darlehen B (in US\$)	1.201 Mio US\$	850	1.201 Mio US\$	850
Darlehen B (in €)	199 Mio €	199	199 Mio €	199
Gesamt		2.126		1.926

Zum 30. Juni 2009 hat die Fresenius SE alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2009 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/ Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	4,57 %	92
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	variabel	39
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30
Schuldscheindarlehen			931

Für die Schuldscheindarlehen der FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV erfolgt der Ausweis in der Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen.

Am 27. April 2009 wurden von Fresenius Medical Care neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 200 Mio € begeben, um die am 27. Juli 2009 fälligen Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe vorzeitig zu refinanzieren. Die neuen vorrangigen

und unbesicherten Schuldscheindarlehen werden von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen bestehen aus vier Tranchen mit Laufzeiten von 3,5 und 5,5 Jahren sowie fest- und variabelverzinslichen Tranchen.

Der durchschnittliche Zinssatz beträgt anfänglich 6,95 %. Die Erlöse aus der Begebung wurden in Höhe von 69,5 Mio € zur freiwilligen vorzeitigen teilweisen Tilgung der bestehenden Darlehen verwendet. Die restlichen Erlöse wurden zur planmäßigen Tilgung der bestehenden Schuldscheindarlehen im Juli 2009 verwendet.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. Juni 2009:

	Kreditfazilitäten in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	96	2013	96
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	221	2013/2014	125
HELIOS Kliniken GmbH	84	2019	84
Kredite von der EIB	401		305

Die Inanspruchnahme einiger Kreditvereinbarungen kann in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, vorgenommen werden.

Zwischenfinanzierung

Die im Zusammenhang mit der Akquisition von APP aufgenommene Zwischenfinanzierung wurde mit den Erlösen aus der Begebung einer Anleihe im Januar 2009 zurückgezahlt (siehe Anmerkung 12, Anleihen).

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2009 rund 1,1 Mrd. €.

12. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Fresenius Finance B.V. 2003/2009	100 Mio €	30. April 2009	7,50 %	0	100
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Januar 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Januar 2016	5,50 %	637	500
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	257	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	331	0
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	349	354
Anleihen				2.074	1.454

Die Fresenius Finance B.V. hat im Juni 2009 die im Jahr 2016 fällige Anleihe um 150 Mio € aufgestockt. Mit dem Erlös wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt.

Die Fresenius US Finance II, Inc., eine 100%ige Tochtergesellschaft der Fresenius SE, hat im Januar 2009 eine vorrangige unbesicherte Anleihe begeben. Diese Anleihe besteht aus einer US-Dollar-Tranche mit einem Nominalvolumen von

500 Mio US\$ und einer Euro-Tranche mit einem Nominalvolumen von 275 Mio €. Beide Tranchen werden im Jahr 2015 fällig. Dem Fresenius-Konzern ist aus der Begebung der Anleihe ein Netto-Erlös von rund 800 Mio US\$ zugeflossen, der für die Rückführung der im Zusammenhang mit der Akquisition von APP abgeschlossenen Zwischenfinanzierung sowie für die Rückzahlung sonstiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet wurde.

Die Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance B.V. werden von der Fresenius SE, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 30. Juni 2009 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt. Die Anleihe der Fresenius Finance B.V., die am 30. April 2009 fällig war, wurde planmäßig zurückgezahlt.

13. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2009 betragen die Pensionsrückstellungen des Fresenius-Konzerns 302 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 292 Mio € wird als Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2009 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 2 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2009 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 17 Mio €, setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2009	H1/2008
Laufender Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	16	14
Erwartete Erträge des Planvermögens	-8	-8
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	2	1
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Pensionsaufwand	17	15

14. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2.825	2.751
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	29	30
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	123	115
Fresenius Kabi	34	32
Fresenius Helios	104	99
Fresenius Vamed	3	2
Konzern/Sonstiges	0	-
Gesamt	3.122	3.033

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich im 1. Halbjahr 2009 um 89 Mio € auf 3.122 Mio €. Die Veränderung resultierte aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 240 Mio €, verringert um anteilige Dividendenausschüttungen in Höhe von 138 Mio € sowie um sonstige Veränderungen in Höhe von zusammen 13 Mio €.

15. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Halbjahr 2009 wurden 35.508 Aktienoptionen ausgeübt. Jeweils 12.456 Stamm- und Vorzugsaktien wurden erst am 2. Juli 2009 geschaffen. Das Grundkapital der Fresenius SE zum 30. Juni 2009 war danach eingeteilt in 80.577.165 Inhaber-Stammaktien und 80.577.165 stimmrechtslose

Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 20, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	682.467,00	682.467,00	1.364.934,00
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.209.125,00	2.209.125,00	4.418.250,00
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000,00	3.100.000,00	6.200.000,00
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2009	5.991.592,00	5.991.592,00	11.983.184,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-13.494,00	-13.494,00	-26.988,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-4.260,00	-4.260,00	-8.520,00
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2009	5.973.838,00	5.973.838,00	11.947.676,00

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und II beschlossen. Der Vorstand der Fresenius SE wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014:

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 12.800.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder neuer stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 6.400.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist

ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden im Juli 2009 mit Eintrag in das Handelsregister wirksam.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2009 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,70 € je Inhaber-Stammaktie und 0,71 € je Inhaber-Vorzugsaktie, d. h. eine Gesamtausschüttung von 114 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

Sonstige Erläuterungen

16. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zivilrechtsstreitigkeiten

Fresenius Medical Care wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der Zusammenschluss). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, Fresenius Medical Care, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11“ des US-amerikanischen Konkursrechts (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Klage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von

W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt, an das US-Bezirksgericht überwiesen oder liegen beim US-Konkursgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens.

Im Jahr 2003 hat Fresenius Medical Care eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen Fresenius Medical Care im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen Fresenius Medical Care. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung (Vergleichsvereinbarung) werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und Fresenius Medical Care wird Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co. erhalten, einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplans nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird Fresenius Medical Care gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115 Mio US\$ ohne Zinsen an die W.R. Grace & Co.-Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen.

Es wurden keine Schuldanerkenntnisse getätigt, und es werden keine Schuldanerkenntnisse getätigt werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom US-Konkursgericht genehmigt. Nach dem Zusammenschluss war W.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion im Zusammenhang mit der Sealed Air Corporation (Sealed Air, früher bekannt als Grace Holding, Inc.) involviert. Fresenius Medical Care befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air, um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser Rechtsstreit bei Bestätigung eines Plans, der den Bedingungen der Zahlungsverpflichtungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.)

mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen (Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die angeblichen Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140 Mio US\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzte. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenenurteil stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente offensichtlich ungültig und/oder angesichts des Stands der Technik dispositiv sind. Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer im Rahmen des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz erfolgten Verhandlung hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenenurteil 14,3 Mio US\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10 % des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7 % des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K ab dem 1. Januar 2009. Fresenius Medical Care hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Fresenius Medical Care ist zuversichtlich, sich mit dem Rechtsmittel oder mit der bei dem U.S. Patent- und Markenamt anhängigen nochmaligen Überprüfung der dem Fall zugrundeliegenden Patente von Baxter durchzusetzen und hat für in diesem Zusammenhang gegebenenfalls entstehende Verpflichtungen keine Rückstellung gebildet. Sollten sämtliche Rechtsmittel der Fresenius Medical Care, inklusive jeglicher gegen die Lizenzzahlungen eingelegter Rechtsmittel, nicht erfolgreich sein, so wären die gemäß gerichtlicher Verfügung hinsichtlich der Geräte und der Lieferung von Einwegartikeln an Baxter zu bezahlenden Lizenzgebühren für Verkäufe bis einschließlich 31. Dezember 2008 auf etwa 56 Mio US\$ und danach auf einen monatlichen Betrag in Höhe von geschätzten 2 bis 3 Mio US\$ zu beziffern. Für die Zeit bis zu einer Entscheidung über das von Fresenius Medical Care eingelegte Rechtsmittel werden Zahlungen in Höhe der vorbenannten Lizenzgebühren auf ein gerichtlich anerkanntes Treuhandkonto vorgenommen. Für den Fall, dass das Rechtsmittel Erfolg haben sollte, würden die hinterlegten

Mittel nebst Zinsen an Fresenius Medical Care zurückerstattet werden. Ungeachtet des Ausgangs der Verfahren hat Fresenius Medical Care im Oktober 2008 die Vornahme konstruktiver Veränderungen an dem Gerät 2008K abgeschlossen, die das Risiko des Entstehens weiterer, auf der gerichtlichen Entscheidung basierender Ansprüche aus Lizenzzahlungen beseitigen sollen. Ferner soll mit diesen Veränderungen auch die Zulässigkeit des Weiterverkaufs des modifizierten Geräts erreicht werden, ohne dass hierdurch der gerichtlichen Untersagung zuwider gehandelt würde.

Am 28. April 2008 hat Baxter bei dem US-Bundesbezirksgericht für Nord-Illinois, Eastern Division (Chicago), eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International, Inc. and Baxter Healthcare Corporation v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV 2389, eingereicht, in der die Verletzung von vier kürzlich (Ende 2007 bis 2008) erteilten Patenten durch Hämodialysemaschinen von FMCH behauptet wird. Sämtliche dieser Patente basieren auf einem der Patente, das bereits durch den vorab beschriebenen Rechtsstreit mit Baxter vom April 2003 streitgegenständlich ist. Die neuen Patente laufen im April 2011 aus und beziehen sich auf Trendkurven, deren Anzeige auf Touchscreen-Schnittstellen erfolgt, sowie auf der Erfassung von Ultrafiltrations-Profilen (Ultrafiltration meint die Entziehung von Flüssigkeiten aus dem Körper eines Patienten durch Druck). Das Gericht hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung über das Rechtsmittel hinsichtlich des Rechtsstreits mit Baxter vom April 2003 ausgesetzt. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass ihre Hämodialysemaschinen keine gültigen Patentansprüche dieser Patente von Baxter verletzen, die nunmehr allesamt Gegenstand einer nochmaligen Überprüfung durch das U.S. Patent- und Markenamt sind.

Am 17. Oktober 2006 haben Baxter und die DEKA Products Limited Partnership (DEKA) bei dem US-Bundesbezirksgericht für Ost-Texas eine Klage mit der Bezeichnung Baxter Healthcare Corporation and DEKA Products Limited Partnership v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. d/b/a Fresenius Medical Care North America and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV 438 TJW eingereicht, die im weiteren Verlauf an den Gerichtsbezirk Nordkalifornien übertragen wurde. In der Klageschrift wird behauptet, der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cyclus der FMCH verletze bestimmte von Baxter gehaltene oder an Baxter lizenzierte Patente. Mit dem Verkauf des Liberty Cyclers wurde im Juli 2008 begonnen. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cyclus keine gültigen Patentansprüche von Baxter/DEKA verletzt.

In Deutschland waren zwei Patentrechtsstreitigkeiten zwischen Gambro Industries (Gambro) auf der einen Seite und der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (FMC D-GmbH) sowie der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

(zusammen: Fresenius Medical Care) auf der anderen Seite anhängig. Gambro behauptete darin Verletzungen eines Patents betreffend eine Einrichtung zur Vorbereitung medizinischer Lösungen durch Fresenius Medical Care. In Bezug auf das erste Verfahren wurde die Klage von Gambro mit inzwischen rechtskräftigem Urteil als unbegründet abgewiesen. In Bezug auf das zweite Verfahren hat das Landgericht Mannheim mit Urteil vom 27. Juni 2008 der Klage von Gambro stattgegeben, die Patentverletzung festgestellt, Fresenius Medical Care diesbezüglich zu (noch im Rahmen eines separaten Gerichtsverfahrens zu bestimmenden) Schadensersatzleistungen verurteilt und die Verpflichtung ausgesprochen, den Vertrieb der vermeintlich patentverletzenden Technologie in der ursprünglichen Form in Deutschland zu unterlassen. Die FMC D-GmbH hatte zunächst bei dem Bundespatentgericht (BPatG) Nichtigkeitsklage gegen das Patent von Gambro erhoben. Dieses Verfahren befindet sich zwischenzeitlich in der Berufungsinstanz bei dem Bundesgerichtshof. Ferner hat Fresenius Medical Care gegen das stattgebende Urteil des Landgerichts Berufung eingelegt. Am 5. Januar 2009 hat Gambro dieses Urteil gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckt. Im Vorfeld zu einer solchen vorläufigen Vollstreckung hatte Fresenius Medical Care jedoch bereits konstruktive Veränderungen entwickelt, die eine technische Alternative darstellen; inzwischen wurde die vermeintlich patentverletzende Technologie in allen betroffenen Geräten ausgetauscht. Vor dem Hintergrund sowohl der bereits anhängigen Berufung gegen die Entscheidung des BPatG als auch der Berufung gegen das Urteil des Landgerichts ist Fresenius Medical Care der Auffassung, dass die vermeintlich patentverletzende Technologie gegen keine gültigen Patentansprüche von Gambro verstößt. Daher hat Fresenius Medical Care in dieser Angelegenheit in ihrem Abschluss keine Rückstellung gebildet.

Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken

Renal Care Group, Inc. (RCG) wurde als Beklagte in einer zum zweiten Mal erweiterten Klage, die am 13. September 2006 beim Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee, Zwanzigster Gerichtsbezirk in Nashville gegen frühere Führungskräfte und Direktoren von RCG eingereicht wurde, benannt. Bei der Klage handelte es sich um eine Gruppenklage und Aktionärsklage wegen angeblicher unrechtmäßiger Handlungen und Verletzungen von Treuepflichten im Zusammenhang mit der Akquisition von RCG und einer vermeintlich nicht korrekten Rückdatierung und/oder Terminierung bei der Gewährung von Aktienoptionen durch RCG. Die erweiterte Klage hatte die Bezeichnung *Indiana State District Council of Laborers and Hod Carriers Rentenfonds v. Gary Brukart et al.* Mit der Klage wurden Schadensersatzansprüche gegen beklagte frühere Führungskräfte und Direktoren

geltend gemacht. Mit ihr wurde jedoch kein Schadensersatzanspruch gegen RCG direkt verfolgt. Am 30. August 2007 wurde die Klage in vollem Umfang abgewiesen. Der Kläger legte daraufhin Berufung ein. Ein Gremium des Berufungsgerichts von Tennessee, eine Zwischenberufungsinstanz, hob am 19. Februar 2009 das erstinstanzliche Urteil hinsichtlich der Klagepunkte der Gruppenklage auf. Das Verfahren wurde zur erneuten Untersuchung und Neuverhandlung an die untere Instanz zurückverwiesen. Fresenius Medical Care legt gegen die Entscheidung der Zwischeninstanz Rechtsmittel bei dem Obersten Gerichtshof von Tennessee ein.

FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), haben Vorlageverfügungen der US-Justizbehörden, des US-Bundesanwalts für den östlichen Bezirk von Missouri erhalten, die im Zusammenhang mit zivil- und strafrechtlichen Voruntersuchungen stehen. FMCH erhielt die Vorlageverfügung im April 2005, und RCG erhielt die Vorlageverfügung im August 2005. Mit der Vorlageverfügung werden Geschäftsunterlagen im Hinblick auf FMCH's und RCG's klinische Qualitätsprogramme, Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung, Vergütungen für Klinikleiter und Beziehungen zu Ärzten, Joint Ventures, Anämie-Behandlungstherapien, RCG's Lieferunternehmen, pharmazeutische und sonstige Dienstleistungen, die RCG gegenüber Patienten erbracht hat, RCG's Beziehungen zu Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und RCG's Erwerb von Dialysegeräten von FMCH angefordert. Der Generalinspektor des amerikanischen Gesundheitsamtes sowie die Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Texas haben bestätigt, dass sie sich an der Überprüfung des Anämiemanagement-Programms, welche durch die amerikanische Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Missouri durchgeführt wird, beteiligen. Fresenius Medical Care wird weiterhin bei den laufenden Ermittlungen kooperieren.

Am 17. Juli 2007 hat die US-Staatsanwaltschaft eine Zivilklage gegen RCG und FMCH in ihrer Eigenschaft als aktuelle Muttergesellschaft von RCG vor dem United States Bezirksgericht für das „Eastern District“ von Missouri erhoben. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche und Strafmaßnahmen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Method II Zulieferungsgesellschaft von RCG im Jahr 2005 vor dem Erwerb von RCG durch FMCH geltend gemacht. Die Klage läuft unter *United States of America ex. rel. Julie Williams et al. vs. Renal Care Group, Renal Care Group Supply Company und FMCH*. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat und wird diese Position bei den Rechtsstreitigkeiten vertreten.

Am 27. November 2007 hat das Bundesbezirksgericht für den westlichen Bezirk von Texas (El Paso) zwei Anzeigen, die zuvor versiegelt durch eine sogenannte *qui tam*-Anzeigerstatterin, eine frühere Angestellte einer dortigen Klinik

der FMCH, eingereicht worden waren, entsiegelt und deren Zustellung zugelassen (qui tam bezieht sich auf eine Regelung des United States False Claims Act, die es Privatpersonen ermöglicht, im Namen der U.S. Bundesregierung Klagen einzureichen, soweit sie glauben, von mutmaßlichen betrügerischen Handlungen Dritter Kenntnis zu haben). Im Rahmen des ersten Verfahrens wird behauptet, ein Nephrologe habe in seiner Praxis zum Zwecke der Behandlung von Patienten unrechtmäßigerweise einen Assistenten beschäftigt, der hierfür nicht approbiert gewesen sei. Abrechnungen des Nephrologen und der FMCH gegenüber Medicare hätten daher gegen das Gesetz betreffend unberechtigte Forderungen (False Claims Act) verstoßen. Im Rahmen des zweiten Verfahrens wird behauptet, FMCH habe sich gegenüber der Anzeigerstatterin unrechtmäßig verhalten, indem ihr Arbeitsverhältnis durch eine vom Arbeitgeber durch dessen Verhalten herbeigeführte arbeitnehmerseitige Kündigung beendet worden sei. Die Staatsanwaltschaft des „Western District of Texas“ lehnte es ab, sich in das Verfahren einzuschalten und den Vorgang im Namen der Vereinigten Staaten zu verfolgen. Hinsichtlich der von der Anzeigerstatterin eingereichten Anzeigen wird der Rechtsstreit fortgeführt.

Am 25. Juni 2009 hat FMCH eine Vorlageverfügung der US-Justizbehörden, des US-Bundesanwalts für den Bezirk Massachusetts erhalten. Mit der Vorlageverfügung werden Informationen hinsichtlich der Ergebnisse bestimmter Labortests angefordert, die in den Jahren 2004 bis 2009 für Patienten vorgenommen wurden, die in Dialyseeinrichtungen der FMCH in Behandlung waren. Fresenius Medical Care beabsichtigt, im Rahmen der Ermittlungen vollumfänglich zu kooperieren.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Rückstellung für Sonderaufwendungen der Fresenius Medical Care für Rechtsangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258 Mio US\$ (vor Steuer) gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können. Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den Vergleichen mit den Versicherungen wurden zulasten

dieser Rückstellung gebucht. Mit Ausnahme der vorgeschlagenen Zahlung in Höhe von 115 Mio US\$ (81 Mio €) gemäß der Vergleichsvereinbarung sind alle in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten enthaltenen Sachverhalte beglichen. Fresenius Medical Care ist der Auffassung, dass ihre verbleibende Rückstellung die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung dieser verbleibenden Angelegenheit angemessen widerspiegelt. Es kann aber keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die tatsächlichen Kosten, die Fresenius Medical Care entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

17. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Der Marktwert der Anleihen und der genusscheinähnlichen Wertpapiere basiert auf Marktpreisen und Marktquotierungen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von anderen festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten, für die keine Kursnotierungen verfügbar sind, ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entsprechen die Nominalwerte den Marktwerten, da die Zinssätze für diese Verbindlichkeiten in der Regel alle drei Monate an die jeweils geltenden Geldmarktkonditionen angepasst werden.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und der CVR entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Die CVR werden an der US-Börse gehandelt und sind daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze.

Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Gemäß FAS 157 hat der Fresenius-Konzern bei der Marktwert-Ermittlung von Derivaten Kreditrisiken einzubeziehen. Entsprechend diesen Anforderungen ist das eigene Kreditrisiko in die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Zinsswaps eingeflossen. Bei der Bewertung der passivierten Devisentermingeschäfte hat der

Fresenius-Konzern jedoch aufgrund relativ kurzer Restlaufzeiten eigene Kreditrisiken nicht in die Ermittlung der Marktwerte mit einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögensgegenstände bilanzierten Derivate wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner vernachlässigt, da es sich generell um Partner mit einem hohen Rating handelt, deren Kreditrisiko als unwesentlich einzustufen ist.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008 dargestellt:

in Mio €	30. Juni 2009		31. Dezember 2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	361	361	370	370
Zum Buchwert bilanzierte Vermögensgegenstände	2.572	2.572	2.499	2.499
Zum Marktwert bilanzierte Vermögensgegenstände	45	45	8	8
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.957	9.953	9.903	9.793
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	31	31	41	41
Derivate zu Sicherungszwecken	-118	-118	-160	-160

Die zum Marktwert bilanzierten Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate. Die zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten entsprechen den CVR. Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 104 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 177 Mio € ausgewiesen.

Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken sowie der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten; sie sind daher entsprechend der in FAS 157 definierten Fair Value Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung der CVR basiert auf den aktuellen Börsenkursen, daher werden sie als Level 1 klassifiziert.

Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

in Mio €	30. Juni 2009	
	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate		
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	–	6
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	143
Devisenkontrakte (kurzfristig)	16	18
Devisenkontrakte (langfristig)	20	–
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹⁾	36	167
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹⁾	23	10
Devisenkontrakte (langfristig) ¹⁾	0	–
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (langfristig)	45	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	68	10

¹⁾ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den jeweiligen Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate für die kein Hedge-Accounting angewendet

wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke genutzt.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in obiger Tabelle als Vermögensgegenstand bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Bilanz unter Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände bzw. unter kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögensgegenstand bzw. als

Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Effekt der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate auf die Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	H1/2009		in der GuV erfasste Erträge/Aufwendungen
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Anteil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Anteil)	
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate			
Zinssicherungsgeschäfte	4	-2	0
Devisenkontrakte	-10	-	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹⁾	-6	-2	-
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			
Devisenkontrakte			17
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			17
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-6	-2	17

¹⁾ Die in der GuV erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

Den in der GuV erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten stehen in gleicher Höhe in der GuV

erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Effekt der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung auf die Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	H1/2009
	in der GuV erfasste Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	-5
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	33
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt -4 Mio € (netto).

Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der GuV im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich auf die GuV-Positionen Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken

aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genusscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden anschließend Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. Juni 2009 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 1.549 Mio €.

Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 1 Mio € bzw. 17 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2009 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 40 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit Nominalvolumen von 3.550 Mio US\$ (2.512 Mio €) und 403 Mio € und einem Marktwert von -149 Mio €, die zu verschiedenen Terminen in den Jahren 2009 bis 2014 auslaufen.

18. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITAL-MANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2009 betrug die Eigenkapitalquote 34,21 %, und die Fremdkapitalquote belief sich auf 42,28 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (vor Sondereinflüssen und unter ganzjähriger Einbeziehung der Akquisition von APP, pro forma) und ermittelt auf Basis von US-GAAP Zahlen, lag zum 30. Juni 2009 bei 3,4.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	stabil	negativ	negativ

19. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzernanhangs befindet sich auf den Seiten 23 und 24.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2009.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FAS 131 (Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information), in der die Segmentberichterstattung in den Jahresabschlüssen und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.471 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 190.081 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und der CVR.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Abstimmung der Kennzahlen zum konsolidierten Ergebnis

in Mio €	H1/2009	H1/2008
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.009	807
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-24	-26
Konzern-EBIT	985	781
Zinsergebnis	-294	-167
Sonstiges Finanzergebnis	43	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	734	614

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der Konzern-Bilanz

in Mio €	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	419	729
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	369	431
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	100
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.537	5.716
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.074	1.354
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	458	455
Finanzverbindlichkeiten	8.859	8.787
abzüglich flüssige Mittel	361	370
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.498	8.417

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen werden die Pflichtumtauschleihe und die CVR nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

20. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE AKTIENOPTIENSPLÄNE

Bei der Fresenius SE bestanden zum 30. Juni 2009 drei Vergütungspläne – der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998, der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008. Letzterer ist der einzige Plan, nach dem zurzeit Aktienoptionen gewährt werden können.

Transaktionen während des 1. Halbjahres 2009

Im 1. Halbjahr 2009 wurden 35.508 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 0,2 Mio € zu.

Zum 30. Juni 2009 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 571.928 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. Juni 2009 2.976.412 Stück, wovon 1.247.070 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. Juni 2009 1.097.602 Stück, wovon 180.600 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Zum 30. Juni 2009 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien und auf Vorzugsaktien jeweils 909.499.

Am 30. Juni 2009 bestand nach dem Plan 2003 und dem Plan 2008 ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 15 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,9 Jahren anfällt.

21. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der Fresenius SE, ist Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Halbjahr 2009 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 3 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,4 Mio € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Halbjahr 2009 gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält bei der Commerzbank Geschäftskonten, die zu marktüblichen Konditionen geführt werden.

22. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2009

Zwischen dem Ende des 1. Halbjahres 2009 und der Veröffentlichung des Halbjahresberichts am 7. August 2009 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

23. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

24. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 7. August 2009

Der Vorstand



Dr. U. M. Schneider



R. Baule



Dr. F. De Meo



Dr. J. Götz



Dr. B. Lipps



S. Sturm



Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2009

Analysten-Telefonkonferenz

Live-Übertragung im Internet

3. November 2009

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 608-26 37
Telefax: (0 61 72) 608-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 608-23 02
Telefax: (0 61 72) 608-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.; HRB 10660

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2008 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Holdings, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.